

**Ehrenpreis der Deutschen Afrika Stiftung 2023
an Alex Moussa Sawadogo**

**Mittwoch, 21. Juni 2023
Restaurant Habel am Reichstag, Luisenstr. 19, 10117 Berlin**

Grußwort des DAS Vorstandsmitglieds Dr. Christoph Hoffmann MdB

Sehr geehrter Herr Sawadogo,
liebe Frau Eid,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren:

Ich freue mich, auch Seine Exzellenz Toro Justin Ouro – seit 9 Tagen Botschafter von Burkina Faso in Deutschland – begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich, dass wir mit dem heutigen Ehrenpreis der Afrika-Stiftung Alex Moussa Sawadogo auszeichnen. Einen Mann, der sich um das afrikanische Kino und die deutsch-afrikanischen Beziehungen verdient gemacht hat.

Als Direktor des *Festival panafricain du cinéma et de la télévision de Ouagadougou (FESPACO)* setzen Sie sich für die Förderung des afrikanischen Films und für die Einbeziehung der Diaspora ein.

2007 haben Sie das Filmfestival AFRIKAMERA in Berlin gegründet, um ein realistisches Bild von Afrika zu vermitteln.

Sie sind angetreten, um mit vielen Stereotypen Schluss zu machen; Stereotype, denen auch ich in meinen Diskussionen als Entwicklungspolitiker immer wieder begegne.

Da heißt es oft, Afrika ist ein Problemkontinent; Afrika ist arm. Afrika ist dies. Afrika ist das.

Dabei stimmt das nicht.

Denn „Afrika“ – das sind 54 Staaten mit sehr unterschiedlichen Erfolgen, Herausforderungen, Gesellschaften und Kulturen.

So wie es nicht „das eine Afrika“ gibt, gibt es nicht die EINE Beschreibung für diesen großen Kontinent.

Und doch herrscht diese Generalisierung weiter vor.

Das liegt auch daran, dass wir in Deutschland wenig wissen über unseren Nachbarn – Anwesende natürlich ausgenommen!

Selten schaffen es Filme aus Afrika in die Kinosäle in Deutschland; selten gibt es eine erfolgreiche afrikanische Serie im Fernsehen oder bei den Streaming-Anbietern – so wie den Film *Silverton Siege* über drei Anti-Apartheid-Kämpfer aus Südafrika (bei Netflix).

Daher ist Ihre Arbeit, Herr Sawadogo, so ehrenwert und verdient diese Auszeichnung heute!

Denn Kultur und auch Medien sind wichtige Mittler in den bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und den afrikanischen Ländern.

Ein stärkeres Verständnis der anderen Kultur ermöglicht, Beweggründe nachzuvollziehen und Entscheidungen in einem anderen Licht zu sehen.

Der Konsum von Medien – Film, Fernseh, Radio und Literatur – zeichnet ein realistischeres Bild von der Lebenswirklichkeit.

Kultur und Medien prägen, wie wir über andere Länder, Sitten und Gebräuche denken.

Kultur und Medien prägen das Afrikabild in der Gesellschaft.

Ganz genau so, wie beispielsweise die Deutsche Welle, die Goethe Institute oder deutsche Filme das Deutschlandbild prägen.

Im Falle des afrikanischen Kinos ganz besonders.

Kino aus Afrika ist oft sehr politisch; es zeigt politische Realitäten und Gesellschaften und wird daher gern genutzt, um politische Missstände aufzuzeigen.

Es sollte aber auch – und das tut es – die positiven Seiten hervorheben. Kino zeigt auch, was alles gut läuft in den 54 Staaten auf unserem Nachbarkontinent. Deswegen glaube ich, dass der heutige Ehrenpreis nicht nur eine wohlverdiente Auszeichnung ist, für Sie, lieber Herr Sawadogo.

Sondern dass der Preis auch Ihre wichtige Arbeit unterstützt, mit den beiden Festivals FESPACO und AFRIKAMERA Völkerverständigung zu betreiben!

Meine Damen und Herren, ich freue mich, dass Sie alle hier bei uns sind und diese Preisverleihung mit uns feiern.

Ich übergebe nun an die Präsidentin der Deutschen Afrika Stiftung, Frau Dr. Uschi Eid.